



## DIE FARBEN DES FRÜHLINGS

Mit Sabine Reber durchs Gartenjahr: Die neue annabelle-Kolumnistin berichtet regelmässig von ihrem Fleckchen Erde – und gibt die besten Saisontipps.

So gern ich auch Ski fahre, so froh bin ich doch, dass der Schnee endlich schmilzt und mein Gärtchen am Bielersee preisgibt. Als ich das malerische Fleckchen im August 2004 übernahm, war es mit Sonnenblumen und Wicken überwuchert, und die Treppe, die ins Wasser führt, habe ich erst gefunden, nachdem ich ein Wochenende lang Gestrüpp ausgerissen hatte.

In der fahlen Märzsonne sieht der Garten noch kahl und trostlos aus. Ich kaufe kleine Töpfe mit vorgetriebenen Osterglocken, Traubenhyazinthen und Primeln – zwar nicht die schönsten aller Blumen, aber um diese Jahreszeit ist jeder Farbtupfer willkommen. Hauptsache, es blüht schon was. Mit den wärmeren Tagen werde ich in Stilfragen heikler, und im Juni habe ich meine Blumenbeete dann gern in geschmackvollem Rosa, Weiss und Violett. Um Ostern herum dominieren aber noch Gelb- und Blautöne. Zwischen die Rosen pflanze ich Hornveilchen – ich liebe ihre fröhlichen Gesichter. Die Blüten sind essbar, und ich streue jeweils eine Hand voll über den Salat, zudem säen sie sich immer wieder selbst aus. Ich stelle blaue Tongefässe mit weiteren Osterglocken dazu, dann mache ich mich an die Arbeit.

Zuerst lege ich Beete für das Küchengärtchen an. Vater hilft mir, die 120 x 120 Zentimeter langen Bretter zu Quadraten zu verschrauben –



Vielfalt auf kleinstem Raum: Die Autorin und Gartenexpertin Sabine Reber legt in ihrem Gärtchen in Twann BE quadratische Gemüsebeete an

wenn ich selbst etwas zimmere, wirds garantiert krumm. Darüber spanne ich im Abstand von 30 Zentimetern Schnüre. In jedes dieser kleinen Quadrate kommt ein anderes Pflänzchen: Ringelblumen und Radieschensamen sowie die Setzlinge von Pak-choi und rotem Senf aus Japan, die ich im Herbst gezogen habe. Sobald die ersten Quadrate abgeerntet werden, pflanzt man neue Setzlinge oder sät das nächste Gemüse an. Ich habe in einem französischen Gartenbuch gelesen, dass diese Quadrätchen die beste und effizienteste Methode sind, um auf wenig Platz eine möglichst grosse Vielfalt an Gemüse, Kräutern und Salaten für die eigene Küche zu ziehen.



### GARTEN-BIBEL

Der englische Gartenguru Monty Don verrät in seinem Standardwerk alles, was man über den naturnahen Gartenbau wissen muss. Die **Leidenschaft**, mit der er über seine Pflanzen schreibt, ist ansteckend.

★ *Monty Don: Genial gärtner*. Verlag Dorling Kindersley, London 2004, 440 S., 52.20 Fr.

### GRÜNE MESSE

Wer kultivierte Gartenlandschaften und moderne Möbel für drinnen und draussen liebt, findet an der **Giardina Zürich** alles, was das Herz begehrt: die neusten Design- und Gestaltungstrends, stilvolle Gartenlandschaften, die die Innen- und Aussenräume geschickt verbinden, sowie trendige neue Accessoires. ★ *Messe Zürich*, 16.–20. März



### OSTERTÖPFCHEN

Blühende **Osterglocken- und Primelsetzlinge** kaufen. Einen nicht zu kleinen Topf mit Abzugslöchern halb mit Erde füllen. Die Pflanzen sorgfältig draufstellen, auffüllen. Gut angießen. Moos, Kieselsteine, Efeuranken oder Frühlingszweige hineinstecken.

### STARTERKIT

Wer diesen Frühling neu anfängt mit Gärtnern, kaufe sich erst mal eine **Handschaufel** – die hellblauen Modelle von Gardena sind solide. Falls schon Rosen und Büsche da sind, auch gleich eine **Rosenschere** anschaffen, am besten sind die Schweizer Felco-Scheren. Eventuell ein Paar **Handschuhe**. Und dann braucht es nur noch **Tontöpfe** in verschiedenen Grössen und einen Sack gute **Pflanzenerde**.

